

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5902)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haagenstein u.
Vogler, G. P. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arnbt
in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Societe Havas Laffitte
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-spaltigen Beitzettel oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Reklamen-Zettel 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafeln geheftet wird.

Unberlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

No. 78.

Bromberg, Freitag, den 4. April.

1902.

Die Besprechungen von Venedig.

Unsere italienischen Verbündeten haben nicht erst seit heute und gestern ein Auge auf Tripolis geworfen, sondern seit langer Zeit gehört es zu den sehnlichsten Wünschen Italiens, an der Nordküste Afrikas festen Fuß zu fassen. Die Spannung zwischen Italien und Frankreich war ja wesentlich mit dadurch erzeugt worden, daß sich die Franzosen in Tunis häuslich niedergelassen hatten. Die Geheimgeschichte der Diplomatie wird später einmal ergeben, daß dies nur geschah, weil es in das damalige System des Fürsten Bismarck paßte, die Staatsmänner der Republik besonders freundlich zu behandeln und dem französischen Thronerbe einen Ausweg außerhalb Europas zu eröffnen. So ging Jules Ferry nach Tunis und auch nach Tripolis. Die Italiener konnten damals auf diese Weise erfahren, was es bedeutet, Deutschland zum Freunde oder aber nicht zum Freunde zu haben. Gütte der Dreieinig in jener Zeit schon bestanden, so wäre Tunis schwerlich französisches Schutzgebiet geworden. Wenn nunmehr Italien in Tripolis Fuß fassen möchte, so war es nach Lage der Verhältnisse allerdings darauf angewiesen, sich der französischen Zustimmung zu versichern. Die offenbar beträchtliche Besserung der Beziehungen zwischen dem Durinal und Paris, von der man noch nicht recht weiß, welchen Vorteil sie den Franzosen bringen soll, kommt den Italienern jedenfalls in der Weise zu gute, daß sie ihr Augenmerk jetzt bestimmter auf Tripolis richten können. Nach den Mitteilungen über die Ergebnisse der jüngsten Besprechungen von Venedig hat Graf Bülow dem Minister Prinetti zugesichert, es würden der italienischen Regierung von deutscher Seite keine Schwierigkeiten bereitet werden, falls die tripolitische Frage in Zukunft reif werden sollte. Nachdem schon vorher eine italienisch-französische Verständigung über Tripolis gemeldet worden war, bedeutet also jene Zusicherung, daß Prinetti gewisse Wünsche geäußert hat, deren Berücksichtigung oder Nichtberücksichtigung von Seiten Deutschlands einigen Einfluß auf die künftige Beschaffenheit des Dreieinigverhältnisses haben müßte, und daß einer dieser Wünsche, der auf Tripolis bezügliche, vom Grafen Bülow zugestanden worden ist.

So fern uns dieser nordafrikanische Küstenstrich politisch wie wirtschaftlich liegt, so leicht es also scheinen könnte, nach dieser Seite hin dem verbündeten Königreiche freundliche Gewährung zu versprechen, so bekommt die Sache ein sehr viel ernsteres Gesicht, wenn man bedenkt, daß der Sultan sich als Oberherr von Tripolis betrachtet und dort mindestens so viel Hoheitsrechte ausübt wie in irgend welchen entlegeneren Gebieten Syriens und Mesopotamiens. Was wird aus dem doch keineswegs lockeren Verhältnis zwischen Deutschland und der Pforte, wenn wir den Italienern erlauben, unter Umständen mit Waffengewalt Tripolis von der Türkei loszureißen. Die angenehme Stimmung, in die der Sultan uns gegenüber versetzt werden konnte, hat uns ungewissheit Nutzen eingebracht, besonders in wirtschaftspolitischer Hinsicht. Man darf fragen, ob dies Verhältnis wird fortauern können, wenn der Sultan sich eines Tages ohne Beistand gegenüber etwaigen heftigen Ansprüchen Italiens sehen sollte. Jedenfalls bekommt man den Eindruck, daß Italien in Venedig kein übles Geschäft gemacht hat. Wir freuen uns der Erneuerung des Dreieinigverhältnisses. Auch ist Deutschland potent genug, um seinen Freunden dieses oder jenes Zugeständnis ohne unmittlere, sichtbare Gegenleistung zu machen, aber wissen möchte man doch, ob Graf Bülow bei Herrn Prinetti so viel erreicht hat wie dieser bei ihm.

In einer Beziehung scheint der Reichskanzler zum Glück soviel erreicht zu haben, nämlich in der Frage der Erneuerung des Handelsvertrages. Es ist eine Verleumdung des Sachverhalts, wenn es immer so dargestellt wird, als habe Italien an der Verlängerung des Tarifvertrages das Hauptinteresse. So groß das italienische Interesse an der Erhaltung des deutschen Marktes für seine edeln Bodenerzeugnisse ist, so groß, wenn nicht größer, ist unser Interesse daran, den italienischen Markt für unsere Industrieerzeugnisse zu behalten. Die erzielte Verständigung bedeutet also greifbaren Nutzen für beide Theile, und jeder mag den andern dazu beglückwünschen, daß er die Einsicht gezeigt hat, die das bisherige Verhältnis entsprechend hoch bewertet, um vor den Gefahren eines wirtschaftlichen Zerwürfnisses zurückzuführen. Wenn die Agrarconservativen den Grafen Bülow ärgerlich darüber belehren möchten, daß er Herrn Prinetti keine Versprechungen hätte machen dürfen, von denen er nicht sicher sei, ob sie der Reichstag gutheißen werde, so sind das natürlich nur Redensarten. Graf Bülow braucht nicht zu fürchten, daß ein neuer deutsch-italienischer Handelsvertrag vom Reichstage abgelehnt werden wird.

Das in Rom erscheinende „Giornale d'Italia“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem deutschen Reichskanzler Grafen von Bülow. Der Berichterstatter fragte, ob Deutschland ohne Anrede auf die französisch-italienische An-

näherung sehe. Der Reichskanzler erklärte, daß herzliche Beziehungen zwischen einer und der anderen der den Dreieinig bildenden Mächte und einer oder der anderen der übrigen Großmächte in keiner Weise den Dreieinig berühren könnten. Wenn der Dreieinig nicht bestände, müßte man ihn erfinden, weil er eine Sicherheit für die Ruhe und den bestehenden Zustand sei und den Bedürfnissen und Interessen der Verbündeten in gleicher Weise entspreche. Der Reichskanzler fügte hinzu, seine Zusammenkunft mit Prinetti änderte nichts in den italienisch-deutschen Beziehungen, weil sie niemals aufgehört hätten, von dem Geiste gegenseitigen Vertrauens erfüllt zu sein. Auf die Frage, ob Deutschland sich einer möglicherweise erfolgenden Expedition Italiens nach Tripolis widersetzen würde, antwortete Graf Bülow, Deutschland habe als einziges Interesse im Mitteländischen Meere dasjenige, den berechtigten Einfluß seiner Verbündeten sich dort in friedlicher Weise entwickeln zu sehen. Deutschland stimme allem zu, was zum Nutzen Italiens beitragen könne und zweifle nicht an der Einsicht der italienischen Regierung. Bezüglich des deutsch-italienischen Handelsvertrages erklärte Graf Bülow, der von der deutschen Regierung eingebrachte Zolltarif trage einen gemäßigten Charakter, enthalte keine Hindernisse und biete eine gute Grundlage zu Verhandlungen für einen deutsch-italienischen Handelsvertrag. Auf eine Anfrage über das englisch-japanische Abkommen und die französisch-russischen Erklärungen erwiderte Graf Bülow, es scheine ihm, daß Mächte, welche wie Deutschland und Italien bei den Angelegenheiten im fernem Osten weniger direkt interessiert seien, keine Veranlassung hätten, sich über diese beiden Ereignisse zu beunruhigen. Das englisch-japanische Abkommen sowohl wie die französisch-russischen Erklärungen bezweckten gleichmäßig die Aufrechterhaltung der Integrität Chinas und die Freiheit des Handels, welche beide in der sichersten Weise und allseitig gewährleistet zu sein schienen. Was die albanische Frage anlangte, so gehe dieselbe näher Italien und Oesterreich an. Er sei überzeugt, daß Albanien keine Veranlassung zu Differenzen zwischen den beiden Mächten bilden werde, weil beide dort die Aufrechterhaltung des status quo wollten.

Der zweite Akt der Breschener Schulangelegenheit.

Nachdem die widerspänstigen Breschener Schulkinder, 40 an der Zahl, aus der Schule nicht entlassen worden sind, bemüht sich die „Köln. Volksztg.“ um den Nachweis, daß die Zurückhaltung der Kinder dem Gesetz widerspreche. Aber die Berufung auf eine Kabinettsordre von 1827, woburch der Widerspruch gegen die Maßnahme der Schulbehörde gerechtfertigt wird, ist nicht durchschlagend. Die Nichtentlassung der auffässigen Schüler wurde damit begründet, daß die Kinder wegen ihrer Weigerung, im Religionsunterricht deutsch zu antworten, nicht den Nachweis geleistet hätten, daß sie in jenem Hauptsache Genügendes leisten; auch sei ihnen wegen der damit verbundenen Widerspänstigkeit die zur Entlassung nötige sittliche Reife abzusprechen. Hiermit ist die Zurückhaltung der Schüler nicht nur sachlich, sondern auch gemäß den Gesetzen zurecht befunden. Nach der Entscheidung des preussischen Obergerichtes vom 7. Februar 1867, die sich stützt auf das Allgemeine Landrecht II 12 § 46, sowie auf Absatz 2 der Kabinettsordre vom 14. Mai 1825 hört die Verpflichtung zum Schulbesuch in Preußen nicht unbedingt mit dem 14. Lebensjahre auf, sondern sie dauert bei jedem einzelnen Kinde „je nach dem Erfolge des Unterrichts.“ Da ein Kind, welches in einem deutschen Staate der Ertheilung des Unterrichts in deutscher Sprache sich widersetzt, die bürgerlichen Unterrichtsregeln aufweist, ist ganz unbestreitbar. Nachdem aber die in der Schule üblichen und zulässigen Strafmittel den auffässigen Kindern gegenüber vergebens angewandt worden sind, bleibt zunächst kein anderer Weg übrig, bessere Unterrichtserfolge herbeizuführen, als die Nichtentlassung der betheiligten Kinder. Allerdings ist die Widerspänstigkeit der Kinder die Folge davon, daß die Kinder ihren national vererbten Eltern gehorchen. So lange in dessen der Staat, wie es seine Pflicht ist und den Gesetzen entspricht, Herr in der Schule bleiben und nicht zu gunsten der polnischen Masse abhandeln will, bleibt der Behörde nichts anderes übrig, als die Kinder zu bestrafen — da Schulstrafen gegen die Eltern eben nicht verhängt werden können. Im übrigen gehen auch die Eltern nicht kraftlos aus, wenn ihre Kinder nicht zur üblichen Zeit entlassen werden. Abgesehen davon, daß die Eltern finanziell insofern getroffen werden, als der Uebergang der Kinder ins wirtschaftliche Leben sich verzögert, wird die Nichtentlassung vor allem der Schulgemeinde in ihrer Gesamtheit fühlbar werden. In welchem Grade das der Fall ist, beleuchtet das Beispiel von Mieloslaw, wo ebenfalls auffässige Kinder in der Schule zurückgehalten werden sollen und daher für die Anstellung neuer Lehrkräfte zc. 6000 Mark mehr von der Schulgemeinde aufzubringen sind. Gerade weil somit die Nichtentlassung der Schüler den Eltern, d. h. den Urhebern der Aufspänstigkeit, in recht

wirkungsvoller Form zu Gemüthe geführt wird, dürfte sich die „Köln. Volksztg.“ im Irrthum befinden, wenn sie dem Vorgehen der Schulbehörde von vornherein den Erfolg abspricht.

Der Zufall fügt es, daß an demselben Tage, an dem ein führendes Centrumblatt die Gesetzmäßigkeit des Vorgehens der Schulverwaltung in Preußen mit untauglichen Mitteln befreit, ein anderes Centrumorgan das sittliche Recht zu den Maßnahmen der Schulbehörde in helles Licht rückt. Die „Köln. Volksstimme“ nämlich schreibt: „Die Regierung scheint in dem Wahn zu leben, der preussische Schulmeister werde ihr den Kampf in der Ostmark siegreich beendigen. Im Gegentheil, preussische Schulbildung hat erst den widerstandsfähigen polnischen Mittelstand geschaffen. In Pommern-Polen und Galizien giebt es viele Analphabeten, aber keinen polnischen Mittelstand. Die Regierungen dort waren klüger.“

Je weniger die preussische Regierung nach dem Ruhm dieser Klugheit geizt, um so größer ist ihr sittliches Recht, die Aufspänstigkeit der polnischen Kinder mit allen gesetzlich erlaubten Mitteln zu brechen.

Politische Tageschau.

Bromberg, 3. April.

Der Kaiser nahm vorgestern die Meldung des Admirals Bendemann, der aus China zurückgekehrt ist, entgegen.

Wie der „Schwäbische Merkur“ meldet, wird der Staatssekretär, Staatsminister Graf Pofadowsky, am Freitag, von München kommend, in Stuttgart eintreffen, um sich auch mit der württembergischen Regierung über verschiedene schwebende Fragen persönlich ins Einvernehmen zu setzen. Am Sonntag wird Graf Pofadowsky vom König empfangen und zur Tafel geladen werden.

Am heutigen 3. April findet die Reichstags-erfassung im Kreise Elbing-Marienburg statt. Zweifelslos wird der konservative Kandidat gewählt werden. Aber ob mit derselben Stimmenzahl wie im Jahre 1898 der konservative Herr von Puttkamer, erscheint sehr fraglich. Im Jahre 1898 erhielt letzterer 9346 Stimmen, der Sozialdemokrat Storch 4473, der Centrumskandidat Spahn 3034, der nationalliberale Kandidat Wagner 1048, der freisinnige Volksparteiler Mundel 591 Stimmen; außerdem wurden 26 polnische Stimmen abgegeben.

Der „Nordd. Allgem. Ztg.“ zufolge wird der Kaiser sich bei den Krönungsfeierlichkeiten in England durch den Prinzen Heinrich vertreten lassen. In seiner Begleitung werden sich außer dem Hofmarschall Vizeadmiral Freiherrn von Sedendorf und einem Adjutanten als persönliches Gefolge Generalfeldmarschall Graf von Waldeker, Admiral von Koester, Oberhofmarschall weiland der Kaiserin Friedrich, Graf von Sedendorf, und Flügeladjutant Oberst Graf von Hohenau befinden. Auch die Prinzessin Heinrich wird sich, einer Einladung des Königs von England folgend, zu der Feier nach London begeben.

In Bundesratskreisen glaubt man, daß bei den Besprechungen, welche Graf Pofadowsky im Auftrage des Reichskanzlers mit den leitenden Ministern der größeren Einzelstaaten führt, auch die Stellung der letzteren zu dem Tolerananztrag des Centrums und zu dem Beschlusse des Reichstages wegen Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes eine gewisse Rolle spielen dürfte.

Der Reichskanzler Graf von Bülow richtete, der „Germania“ zufolge, an die Wittwe Liebers nachstehendes Beileidstelegramm: Tiefbewegt durch die soeben erhaltene Trauerkunde, spreche ich Ihnen und allen Ihrigen mein herzlichstes Beileid aus. Lauterkeit und Selbstlosigkeit des Charakters, Uebereignungstreue und hingebende Thätigkeit im Dienste des Vaterlandes, um dessen Wehrkraft er sich hohe Verdienste erworben hat, sichern Ihrem bewerteten Gatten ein dauerndes Andenken. Ich persönlich werde der politischen Unterstützung wie der freundschaftlichen Gesinnungen, die ich bei dem Heimgegangenen gefunden habe, stets dankbar eingedenk bleiben. — Wie die „Nationalliberale Korrespondenz“ hört, wird sich die Regierung beim Begräbnis Liebers durch den Oberpräsidenten Grafen Zedlitz vertreten lassen. — Ueber die Krankheit des verstorbenen Abgeordneten Dr. Lieber kann die „Köln. Volksztg.“ folgendes mittheilen. Lieber war eigentlich niemals ein gesunder Mann. Das Uebel, welches ihn in seinen letzten Lebensjahren so entsetzlich heimsuchte, war sehr alt. Schon als junger Mann von 20 Jahren hatte er von ihm zu leiden. Doch waren die Anfälle verhältnismäßig nicht schwer. Sie traten auf mit heftigen Schmerzen im Unterleib, zu denen sich krampfhaftes Erbrechen gesellte. Länger als zwei bis höchstens drei Tage pflegten sie aber nicht zu dauern. In späteren Jahren wurden sie heftiger, und der Leidende konnte dann des lindernden Morphiums nicht mehr entrichten. Doch ist er nie, wie zuweilen angedeutet worden ist, „Morphinist“ gewesen. Trotzdem mußte das Morphin, als später die Anfälle immer häufiger, länger und heftiger wurden, seinen Gesundheitszustand

ungünstig beeinflussen. In den späteren Jahren traten die Anfälle ganz regelmäßig auf nach besonders großen Anstrengungen bei schwierigen parlamentarischen Aktionen. Ein sehr schwerer Anfall traf ihn im Januar 1900. Die Meinung der Ärzte ging dahin, daß es sich um Gallensteine, kompliziert durch eine Vereiterung der Leber, handelte. Von einer Operation, welche Klarheit gebracht haben würde, mußte wegen der Schwäche des Patienten abgesehen werden. Unerwartet jedoch erholte sich Dr. Lieber wieder. Zum Beginn der Session 1900/01, also im Herbst 1900, erschien Dr. Lieber wieder im Reichstage. Am 15. Januar 1901, bei Besprechung der Interpellation Krumborn über die Offizierswahlen in Köln, griff er mit einer Rede in die Verhandlung ein. Während dieser Rede, obwohl sie verhältnismäßig kurz war, fühlte er, daß er sich überangestrengt habe. Er ging sofort nach Hause, und ein neuer schwerer Anfall kam. Doch auch jetzt erholte er sich wieder, und zwar ziemlich rasch. Bei der Ratholikenversammlung Ende August in Danabück war er wieder zur Stelle. Danach besuchte er seine Tochter in Wachen, welche dort im Kloster ist, und wieder suchte ihn ein Anfall heim. Etwa acht Tage lag er in einem Hotel krank; doch der Anfall war leicht, und bald konnte er nach Camberg heimfahren. Als aber Mitte October der Abgeordnete Müller (Zulba) in Camberg vor seinen Wählern eine Rede über den Zolltarif hielt, konnte er ihn nicht sehen. Kurz vorher hatte ihn wieder ein schwerer Anfall getroffen; seine Familie und der Geistliche hatten schließlich seinen Tod erwartet. Doch noch einmal erholte er sich. Nach vor einigen Monaten hat er in einem Briefe nach Amerika der Hoffnung auf Genesung Ausdruck gegeben. Es war anders beschlossen: In wenigen Tagen hat eine Augenentzündung, welcher der geschwächte Körper keine rechte Widerstandskraft mehr entgegen zu setzen hatte, seinem Leben ein Ziel gesetzt.

Aus Wilna wird der Lemberger „Gazeta Narodowa“ berichtet, daß dort jetzt 2000 polnische Kinder die russischen Volksschulen verlassen, und zwar infolge eines vom römisch-katholischen Bischof Zwierowicz veröffentlichten Hirten-schreibens, worin der katholischen Bevölkerung der Wilnaer Diözese unter Androhung schwerer Strafen verboten wurde, ihre Kinder weiterhin in die russischen Volksschulen zu schicken. Bischof Zwierowicz wurde deshalb telegraphisch nach Petersburg berufen und wird nicht mehr nach Wilna zurückkehren. Die gesammte katholische Bevölkerung von Wilna geleitete den Bischof zum Bahnhof, wo ihm zahlreich Ovationen bereitet wurden. Die Polizei bemühte sich vergeblich, die Menge auseinanderzutreiben. Wie es heißt, wird Bischof Zwierowicz in das Innere Rußlands verbannt werden.

Das Pariser Bureau des argentinischen Blattes „Prensa“ hat die Nachricht erhalten, daß der Präsident der Republik Kolumbien, San Clemente, am 19. März gestorben sei. Das verspätete Eintreffen der Nachricht sei darauf zurückzuführen, daß infolge der Revolution die Post- und Telegraphenverbindungen gekürzt seien.

Buenos Aires, 1. April. Die Regierung hat in einem heute stattgefundenen Ministerrathe einstimmig die Beschaffung von zwei großen Panzerschiffen beschlossen, die den Panzerschiffen überlegen sein sollen, deren Bau jüngst von Chile in Auftrag gegeben worden ist. Die Regierung ist entschlossen, die Suprematie Argentiniens auf dem Gebiete des Marine- und Militärwesens in ganz Südamerika zu behaupten und hat erklärt, daß für die Beschaffung der neuen Schiffe neue Steuern nicht eingeführt werden sollen.

Die „Times“ berichtet aus Peking von gestern, daß die englische Presse optimistische Berichte. So meldet neuerdings die „Central News“ aus Pretoria vom 1. April: Die zerplitterten Ueberbleibsel der Streitmacht Dewets werden von den Kolonnen Elliott und Remington unaufhörlich in der Richtung auf die Blokhäuser getrieben. Gegen 1300 Buren ist dieses Kesselreihen gerichtet. Delarey wird Tag und Nacht keine Raft gegönnt. Beyers Streitmacht ist im Norden von der Kolonne Colenbrander hart bedrängt. Der Aufenthalt Steyns ist ermittelte; er weilt jetzt bei Delarey, so daß die Besprechung mit Schall Bürger wahrscheinlich stattfinden wird. Botha dürfte ihr beizuwohnen. Kommandant Mearns ließ sagen, sein Kommando würde der Entschcheidung der Burenregierung beitreten. De Villiers, der in der Nachbarschaft von Kimberley steht, ließ sich unter der Parolenklappe nach den Kapitulationsbedingungen erkundigen. Einem Telegramm aus

Bunte Chronik.

Wien, 2. April. Nach einer neueren Meldung sind die vier Wiener Touristen, welche in den Osterfeiertagen einen Ausflug ins Raxgebiet unternahmen...

Die Albert Wolff, der einst vielgenannte Feuilletonist, sein erstes Honorar erhielt, weiß eine Zeitschrift zu erzählen. Sein erstes Feuilleton war gedruckt worden...

Briefkasten der Redaktion. Abonnet in Croesjin. Die Antwort auf Ihre Frage befindet sich im Briefkasten der Nummer vom 21. März...

Letzte Nachrichten.

Drachmeldungen. Berlin, 3. April. (Berl. Tagebl.) Der gegenwärtig in Berlin weilende holländische Ministerpräsident...

Dr. Naumann, Direktor Manitz, Professor Kulendehon anwesend.

Berlin, 3. April. Die Nationalzeitung schreibt: Auf Anfrage des Direktors des Zentralverbandes der deutschen Industriellen...

Berlin, 3. April. Der niederländische Ministerpräsident war gestern zur kaiserlichen Frühstückstafel geladen.

Lemberg, 3. April. Aus Odessa melden die polnischen Blätter, daß dort Flugblätter verteilt wurden, die zur Ermordung des Stadtoberhauptes Schawalow aufriefen.

Petersburg, 3. April. (Berl. Tagebl.) Die für den 1. April geplante Studentenmanifestation hat nicht stattgefunden.

Konin, 3. April. (Neuer.) Für 18 von der englischen Militärbehörde aus Südafrika ausgewiesene russische Unterthanen...

London, 3. April. Eine Depesche Lord Kitcheners aus Pretoria besagt: Oberst Clawley meldet aus Bushmanskop von einem stattgehabten Gefecht am 31. v. Mts.

Gjovik (Norwegen), 3. April. Gestern brach in dem Gebäude der staatlichen Pulverfabrik in Roedsofs Feuer aus; das Gebäude wurde durch Explosion zerstört.

London, 3. April. Die Times meldet aus Washington: In Beantwortung von Anfragen der amerikanischen Regierung wurde über die deutsche Position in Schantung eine befriedigende Erklärung abgegeben.

Liverpool, 3. April. Der havarirte Dampfer der Cunardlinie, 'Cunard' ist nach 17 1/2 stündiger Fahrt im Schlepptau hier eingebracht worden.

Madrid, 3. April. Wie aus Toledo gemeldet wird, stürzte dort eine Mauer eines Neubaus ein. Viele Arbeiter wurden verschüttet.

Buenos Aires, 3. April. Der Dampfer 'Athena' ist am 22. März in der Magelhaensstraße gescheitert. Der Kapitän und 19 Mann der Besatzung sind ertrunken.

Wasserstände.

Table with columns: Pegel, Wasserstand, Tag, Meter, Pegel, Wasserstand, Tag, Meter. Lists various water levels and measurements.

Schiffsverkehr vom 2. bis 3. April, mittags 12 Uhr.

Table with columns: Name des Schiffes, von, nach. Lists ship arrivals and departures.

Volksküchel.

Table with columns: Von, Spediteur, Holzseignersnummer, Bemerkungen. Lists names and addresses.

Börsen-Depeschen.

Table with columns: Berlin, 3. April, ankommen 2 Uhr 40 Min. Lists market news and prices.

Table with columns: Berlin, 3. April, (Produktenmarkt), angel. 3 Uhr 40 Min. Lists market news.

Table with columns: Danzig, 3. April, ankommen 1 Uhr 40 Min. Lists market news.

Table with columns: Magdeburg, 3. April, ankommen 1 Uhr 20 Min. Lists market news.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des früheren Bahnhofsrestaurateurs Julius von Kobylanski...

Berdingung.

Für den Neubau der Volkshochschule in der Eichorienstraße hier selbst sollen nachstehende Arbeiten und Lieferungen...

Freitag, den 11. Mts.

an und einzugehen. Aufschlagsfrist 2 Wochen. Bromberg, den 1. April 1902. Der Magistrat, Deputation, Meyer.

Rosen, hochstämmige, Rosen, niedrige, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Obstbäume, buntblättr. Zierbäume, Sträucher, Wein, wilder und echter, Erdbeerpflanzen u. Spargelpflanzen, Staudengewächse empf. hst (174) Jul. Ross, Kunst- und Handelsgärtner, Berlin-Str. Nr. 15.

Arbeitsmarkt.

Zimmervollr., zuletzt 14 Jahre in größerem Bau- u. Holzgeschäft als Maschinist beschäftigt gewesen, sucht von sofort passende Stellung. Auch ältere u. jüngere u. Zimmerarbeiten in Akford. Off. D. v. R. 100 an d. Geschäft.

Junge Mädchen im Alter von vollendetem 16. bis ca. 20. Lebensjahre werden noch von einer auswärtigen Fabrik gegen hohen Lohn gesucht.

Herr gesucht für den Verkauf unserer vorzüglichen Waren an Wirthe, Händler u. Privat geg. monatl. Vergütg. v. M. 150 u. hohe Provision. Albert Sievers & Co., Hamburg 21.

Beretreter

Ein tüchtiger Tischlergeselle, auf birk u. nussb. Kastenmöbel eingearbeitet, der auch zeitweise den Meister vertreten muß, findet sofort dauernde Stellung bei E. Lucht, Dampfstrickerei, Neuenburg Weitzpreußen.

Eine saub. Aufwärterin für den Vormittag sof. verlangt. Elisabethstr. 33, 1 Treppe, links.

Saubere Aufwärterin sofort vormittags gesucht. (116) Mittelstraße 7, 2 Tr. r.

Wächter.

Zu erfr. bei J. Pletschmann. Gute Schneiderin empf. sich in u. außer d. Hauie (143) Kaiserstr. 7.

9. Brückenstraße 9. Ein großer Laden und Nebenräume per 1. Januar 1903 zu vermieten. S. Peiser.

Möbl. Wohn., 2-3 Z., Küche u. Mädchen, für mehr. Mon. u. 1/5 v. hoh. verb. Beamt. in Kund. gef. Ang. m. Fr. u. G.M. 12 a. d. Geschäft.

Großer Laden.

Beste Geschäftslage nebst Wohnung, mit oder ohne große Lager- räume ist zum 1. Oktober oder früher zu vermieten. (174) Carl-Lachmann, Bahnhofstr. 95a.

Aufteilung der der Landbank zu Berlin gehörigen Güter.

Die Geschäftsstelle für die Landbank in Bromberg, Elisabethstr. 21, ist mit dem Verkauf der der Landbank gehörigen, speziell in den Provinzen Westpreußen, Posen und Ostpreußen gelegenen Güter betraut, die ein Gesamtareal von mehr als 100 000 Morgen umfassen. Es ist daher die Möglichkeit gegeben, allen Wünschen der Käufer in Bezug auf Größe, Bodenbeschaffenheit, Verkehrslage etc. gerecht zu werden. Hypothekensverhältnisse geregelt. Zahlungsbedingungen günstig. Stand der Saaten fast überall vorzüglich.

Provinz Westpreußen.

1. Alter Herrenhof mit Schloß, Brennerei, Molkerei, Ziegelei, gute Lage, vorwiegend Weizenboden, 340 Morgen Wald, sehr schöne Wirtschaftsgebäude, in letzteren, sowie im Schloße elektrische Beleuchtung, Telephon, 3700 Morgen, Anzahlung 250 000 Mk.
2. Rittergut von 1500 Morgen, vorwiegend besser Weizen- und Rapsboden, 240 Morgen Wald, idyllische Lage am See, Anzahlung 80 000 Mk.
3. Rittergut, 812 Morgen, guter vorwiegend weizenfähiger Boden, hervorragende Wiesen, schönes, neues, herrschaftliches Wohnhaus, gute Wirtschaftsgebäude, Anzahlung 65 000 Mk.
4. Rittergut von 1500 Morgen, gleichzeitig Bahnhofsstelle, gute Gebäude, ebener, guter, zum Teil weizenfähiger Boden, Anzahlung 80 000 Mk.
5. Herrschaftliches Gut, ca. 1560 Morgen durchgängig Rübentoden, am Bahnhof und Zuckerfabrik gelegen, Standort von Großstadt mit Garnison und höheren Schulen; eine Stunde Wagenfahrt; nahe frequentem Badeort; Anzahlung 160 000 Mk.
6. Gut von 950 Morgen, neues Herrenhaus, guter Mittelboden, gute reichliche Wiesen, nahe Bahnhof, Anzahlung 50 000 Mk.
7. Fünf Güter von 250-620 Morgen, neue massive Gebäude, meist guter Weizenboden, wertvolle Torfställe, Wald, sehr gute Lage, Anzahlung von 17 500 bis 37 000 Mk.
8. Achtzehn Bauernstellen von 40-190 Morgen, vorwiegend guter Weizenboden, sehr gute Wiesen, torfhaltig, neue Gebäude, Anzahlung 4200-15 000 Mk.

Provinz Posen.

9. Zwei Rittergüter von 1150-1020 Morgen, unmittelbar an Bahnhöfen gelegen, Rübentoden, Chauffee, äußerst guter wirtschaftlicher Zustand, Anzahlung 135 000 und 70 000 Mk.
10. Vier Rittergüter von 2800, 1160, 860, 640 Morgen, unmittelbar an Bahnhöfen und Städten gelegen, Chauffee, Anzahlung 40 000-160 000 Mk.
11. Zwei Stadtgüter von 400 und 612 Morgen, in Garnison- und Gymnasialstädten gelegen, Zuckerfabrik, Anzahlung 60 000 Mk.
12. Drei hochherrschaftliche Herrenhöfe, von 2600, 1400, 1000 Morgen, unmittelbar bei der Provinzialhauptstadt Posen gelegen, guter Boden, Wald, Gebäude vorzüglich, Anzahlung 110 000, 115 000 und 175 000 Mk.
13. Rittergut mit Brennerei, 2360 Morgen, Mittelboden, einchl. 500 Morgen vorzüglichster Wiesen, Anzahlung 100 000 Mk.
14. Vier Rittergüter mit Brennereien, zum Teil im besten Teil Posens gelegen, vorwiegend Weizenboden, elektrische Beleuchtung, gute Lage, Kleinbahn am Hofe, gute Gebäude und Inventar, 2100, 2600, 3500 und 3600 Morgen, Anzahlung 160-300 000 Mk.
15. Zwei Güter von 304 bez. 360 Morgen, nahe bzw. unmittelbar bei Posen, guter Mittelboden, neue Gebäude; 26 000 Mk. bzw. 35 000 Mk. Anzahlung.
16. Fünf Bauernstellen von 50-120 Morgen bei der Provinzialstadt Posen, äußerst günstig gelegen, besonders werthvolle neue Gebäude, Anzahlung 5000-11 000 Mk.

Provinz Ostpreußen.

17. Alter hochherrschaftlicher Herrenhof (150 Jahre in einer Familie), 2700 Morgen groß, Brennerei, vorzügliches Wiesenverhältnis, Wald, guter milder Weizenboden, bedeutende Remontenzucht, Anzahlung 110 000 Mk.
18. Hochherrschaftlicher Hof von 2400 Morgen, große Molkerei, ferner drei Güter von 1900, 1130 und 360 Morgen. Sämtliche Güter an Kreuzungen und Knotenpunkt, verschiedenen Bahnen und Kanal gelegen, vorzügliche Gebäude, wertvolle Torfställe, bei jedem Gut Wald, vorwiegend besser Weizenboden, hervorragendes Inventar, Anzahlung 20 000, 65 000, 125 000 und 130 000 Mk.
19. Zwei Rittergüter von 1500 und 875 Morgen mit nur bestem Weizenboden, kleinen jedoch werthvollen Forsten, vorzüglichem Inventar, Anzahlung 65 und 85 000 Mk.

Ueber jedes einzelne Gut, wie über alle Bauernstellen werden besonders gedruckte Anschläge mit Ueberblicksarten kostenlos von unterzeichneter Geschäftsstelle verabreicht, ebenso weitere genaue Auskunft, insbesondere auch über den Stand der Saaten erteilt.

Kaufabschluß kann sogleich, Uebernahme auch später erfolgen, falls Verhältnisse eine sofortige Uebernahme nicht gestatten.

**Geschäftsstelle für die Landbank
Bromberg, Elisabethstr. 21.**

Bau-Geschäft und technisches Bureau, Bautischlerei, Baumaterialien- u. Nutzholzhandlung Franz Muhme, Bromberg, Maurer- und Zimmermeister. Comtoir, Zimmerplatz und Werkstätten in Grossbartsee. (29) Telephonanschluss 403.

Wetterfester Dachkautschuk, das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer etc., macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder unverwundlich, absolut wasserdicht u. auf lange Jahre hinaus durch Witterungseinflüsse unzerstörbar; tropf niemals ab u. bleibt auch bei grosser Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch wird befriedigen. Wetterfester Dachkautschuk stellt sich billig als Theer! Lager in den meisten grösseren Städt. Deutschlands. **Max Finger & Co., Breslau, (109) Oel- u. Fettwaren-Fabrik, Firnis-, Carbolin- u. Pechsederei.**

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns
Carl Laeschke,
in Bromberg, Elisabethstr. Nr. 1, ist heute vormittags 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.
Bewahrer: Kaufmann Albert Jahnke in Bromberg.
Offener Anr. fr. mit Anzeigekräft bis zum 28. April 1902 und mit Anmeldekräft bis zum 6. Juni 1902.
Erste Gläubiger-Versammlung den 29. April 1902, vormittags 11 Uhr und Prüfungstermin den 21. Juni 1902, vormittags 11 1/2 Uhr im Zimmer Nr. 9 des Landgerichtsbauwerkes hier selbst.
Bromberg, den 1. April 1902.
Königliches Amtsgericht.
Bekannt gemacht:
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in **Gogulowo** gelegene, im Grundbuche von Gogulowo, Band I, Blatt Nr. 16, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen
a) des Kaufmanns **Mezander Stachowski** zu Bromberg, welcher mit Marie geb. **Zander** in Gütergemeinschaft lebt, und
b) der verehelichten Rittergutsbesitzerin **Felicia Kantat geb. Puffe** zu Bromberg — zu je einhalb —
eingetragene **Grundstück**, bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Kuhstall, Pferde-, Schweine- und Federhühnerstall, Holz- u. Torfstall, Scheune, Einliegerwohnhaus mit Stallanbau, nebst Acker, Wiese, Weide und Garten, in Größe von 77,18,10 h. mit 433,03 Thaler Reinertrag (Grundsteuerunterrolle Artikel Nr. 16) und mit 336 Mark Auktionswerth (Gebäudesteuerrolle Nr. 41) am 26. Mai 1902, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3 versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 15. März 1902 in das Grundbuch eingetragen.
Zuin, den 26. März 1902.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns
Elias Philippsohn
zu **Weichenhöhe** ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem **Vergleichstermin** auf den 21. April 1902, vormittags 10 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt.
Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung d. Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht d. Beteiligten niedergelegt.
Wirft, den 25. März 1902.
Königliches Amtsgericht.

Verbindung von 2910 m rothem Pflanz in 2 Looßen, 8205 m grauem Pflanz mit braunen Streifen in 4 Looßen, 320 m Teppichstoff in einem Looße, 10 130 m Gardinestoff in 2 Looßen, 310 m blauem Tiber, 2680 kg Wolllan in je einem Looße, 241 100 Stück Schmirpölkchen in 12 Looßen, 450 kg Pferdehaaren, 7800 kg Walddwolle, 1000 m hanfener Gurten zu Fensterzügen, 9600 m gewöhnlichen Gurten in je einem Looße, 31 780 m Mahl- u. Walfschur in 2 Looßen, 2130 kg Suttenschur aus Manilahanf, 2060 kg Feherschur, 200 kg Mundschur, 260 kg Sägeschnur in je einem Looße, 1761 kg Seilerbindfaden in 6 Looßen, 2140 Stück Bindestricken in einem Looße, 4210 m Fensterzugborden, 2760 Quasten zu Fensterzugborden in 2 Looßen und 32 700 Stück Borhangrängen aus Horn in einem Looße für die Direktionsbezirke Berlin, Magdeburg, Halle a. S., Sletlin, Danzig, Bromberg und Königsberg.

Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 16. April 1902, vormittags 10 Uhr, an das Rechnungsbureau in Berlin W. 35, Schöneberger Wer 1-4, einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können im **Zentralbureau** daselbst, Zimmer 420, eingesehen, auch von dort gegen post-n. befehlsgeldfreie Einfindung von 1 Mk. baar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zusätzl. bis 10. Mai 1902.
Berlin, den 28. März 1902.
Königl. Eisenbahndirektion.

Chinin-Lorbeer-Wasser ist das wirksamste all. vorhandene **Haarpflegemittel.**
à Flasche 2 Mk. Alleinverkauf bei **Gust. Otto, Friseur,** Alte Pfarrstraße Nr. 7.
Saat- u. Futterkartoffeln, Dab. u. Wch. 3. Hft. 200 Gr. a. H. Belt. **J. Barkusky, Bahnhofstr. 13, II.**

Pädagogium Lähn

im Riesengebirge (bei Hirschberg in Schlesien)
gegründet 1873, gesund und schön gelegene Lehr- und Erziehungsanstalt, gewährt in kleinen Klassen durch bewährte Lehrkräfte gründl. Unterricht. (Ziel: obere Klassen höherer Lehranst. Freiw. Examen). Berücksichtigt besonders körperliche Ausbildung (tägliche Spaziergänge) u. christliche Religionslehre. Weitere Auskunft und Prospekte durch **A. Weisk.**

Sonnenschirme

Neuheiten der Saison Verkauf zu Fabrikpreisen

wie nachstehend.

Sonnenschirme, weiss Battist . . .	von 0,90 an
Sonnenschirme, Battist mit bunten Mustern	1,35
Sonnenschirme, weiss Battist mit farbig. Rundstreifen	1,50
Sonnenschirme mit Spitzeneinsatz	
Sonnenschirme, weiss Battist, mit Rundstreifen	1,65
Sonnenschirme, weiss Battist, mit schwarzh. Halbseide, in verschiedenen Dessins, Rundstreifen	1,75
Sonnenschirme mit breiter Spitze	
Sonnenschirme, weiss Damassé	2,00
Sonnenschirme, weiss Plisséstreifen	
Sonnenschirme, Halbseide, farbig	2,00
Sonnenschirme, Taffets mit Atlas-Rundstreifen	2,25
Sonnenschirme, weiss Battist mit Einsatz u. breiter Spitze	2,25
Sonnenschirme, Chiné mit Plissé-Rundstreifen	2,50
Sonnenschirme, Plissé m. farbigen Rundstreifen	2,50
Sonnenschirme, Chiné mit breiter Spitze	2,50
Sonnenschirme, Halbseide Damassé, schwarz Battist mit gestickter br. Bordüre, sortierte Farben	3,00
Sonnenschirme, aparte Neuheiten i. zweifarbigen Rundstreifen und Plissé	3,50
Sonnenschirme, weisse und weiss-schwarze Schleier	
Sonnenschirme, helle halbseidene Rundstreifen, Neuheit der Saison	4,00
Sonnenschirme, schwarz, reinseidene Damassé reichhaltige Mustersortimente	5,50
Sonnenschirme, Reinseide mit Pagon-Gestell in farbigsortierten Mustern	6,00
Sonnenschirme, Reinseide Chiné Neuheit, schönes Farbensortiment	7,50

Grosses Lager in

Phantasieschirmen

nach den neuesten Wiener und Pariser Modellen empfiehlt

Bromberger Schirmfabrik

Rudolf Weissig
10. Danzigerstr. 10, vis-à-vis Hotel Adler.
Einen Posten
vorjähriger Sonnenschirme zur Hälfte des Fabrikpreises.

Aus der Schmelting'schen Konkursmasse

habe ich einen grossen Theil der Bestände gekauft, die ich in **meinem Lager Kornmarktstr. 6** zu Spottpreisen zum Ausverkauf stelle:
Besonders preiswerth zu kaufen sind:
Buffets, eichen u. nussbaum, Bücherschränke, Herrenschreibtische, Garnituren, Taschendivans, Sofatische usw.
Gleichzeitig empfehle in **bekannt guter Arbeit Brautausstattungen** in allen Preislagen zu **billigsten Preisen. 5 Jahre Garantie.**
H. Schmidtke,
Telephon 500. **Möbelfabrik, Telephon 500.**
Bromberg, Kornmarktstrasse 6.
Filliale in Neumark i. Westpr. (318)

Trodenschnitzel und Melasse

zu Futterzwecken hat noch billig abzugeben
Zuckerfabrik Zuin G. m. b. H.

Musikschule Bromberg,

Danzigerstr. 10.
Unterricht im Klavierspiel und in der Theorie der Musik. Anfänger und Vorgefertigte können jederzeit eintreten.
S. Ogurkowski, Musikdirektor.

Handels-Lehr-Institut

Bromberg, J. Madajewski, Elisabethstr. 15.
Lehrplan: Einf. und dopp. Buchführung, deutsche, franz., engl. Handelscorrespondenz, fämnitl. Comtoirarbeiten, Buchfellehre, Stenographie, Schreibmaschine, Rechnen, Schönfchreiben, Deutsch, Getrennte Kurse für Damen und Herren. Erfolg garantiert. Bester Stellennachweis. Viele Anerkennungen. Prospekte gratis und franco. — Eintritt jederzeit. (166)

Sanatorium Schreiberhau.

Bahnhöfe: Petersdorf, via Hirschberg, Riesengebirge. Vom Sommer 1902 ab Station Schreiberhau selbst. Herrl. Wald- u. Höhenluft. Gesunde, geschützte Lage. Milde Wassercur, Dampf- u. Heissluft-, sowie Medicinalbäder. Vom Mai ab Bestrahlung, Luft-, elektr. Licht- u. Sonnenbäder, Massage in jd. Form. Heilgymnastik in grossen Sälen mit Deutschen und Schwedischen Turnmaschinen. Elektrotherapie. Suggestion. Diätetischen (Magenleiden, Fettsucht, Gicht, Zuckerkrankheit) Verpflegung in Arztes Hand. Aller Comfort. Centralheizung, auch in Wandel- und Liegehalle. Winterluftbad. Preise von 6-12 Mark. — Dirig. Arzt Dr. med. Felix Wilhelm, früher Assistent bei Dr. Lahmann, sowie ehemaliger Hausarzt der Görbersdorfer Volksheilstätte. (108)

Zerlegbare Sprungfedermatratze

D. R. G. M. **Morpheus** D. R. G. M.
mit Zugfederkante.



Gesund
Reinlich
Dauerhaft
Leicht
Praktisch
Grösste Zeitersparnis

Alleinverfertigungsrecht und Verkauf für den Regierungsbezirk Bromberg
Franz Krüger, Möbelfabrik, Bromberg, Wollmarkt 3.

Hochst. Rosen und niedrig veredelte Rosen, Hochstämmige Stachel- und Johannisbeeren, Pflirsche, Aprikosen, Pflaumen, Kirschchen, Nessel und Birnen, Weinreben, Biersträucher u. Stauden empfiehlt in bester Qualität (170)

Robert Böhme.

Achtung!

Handwirth, Maler, Verwalter!
Die beste und billigste Bezugsquelle für:
Farben (156)
Lacke, Pinsel
Firniss, Bleiweiss
Carbolium
Leim, Schellack
Vohnerwachs
etc. etc.
ist nur allein die
Flora-Drogerie,
156. Danzigerstr. 156.

100 Briefbogen,
Löwen-Post, extra Hart,
100 Couverts,
undurchsichtig, innen blau
für 1 Mark liefert
C. Junga, Bahnhofstr. 75.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 8 Mark. Lese es Jeder, der an Leid. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch **Leipziger-Magazin** in Leipzig, Neumarkt 22, lang.



Doering's
Eulen-Seife
bleibt allzeit die beste!
40 Pfg. per Stück.

Parkett-Böden
verb. saub. gereinigt u. gebohrt
v. Emil Matteschek, Poststr. 25, II

Putz nur mit
GLOBUS-PUTZ-EXTRACT
Alleiniger Fabrikant
Fritz Schulz jun., Akt. Ges. LEIPZIG.

Musikwerke jeder Art verb. reparirt
Ottinger, Thorerstr. 5.

Kalk,
Stückkalk, Weiskalk, stets am Lager u. billigst bei
Julius Jacoby, Dachpappenfabr., Alexanderstr. 8.

1000 Strg. Pferdeheuen
verfendet per Str. 2,35 Mark ab
Bahnhof Labiau (203)
C. Lappoelm, Zumbt.
Hierzu eine Beilage.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Aus Stadt und Land. Bromberg, 3. April.

Stadttheater. Gestern, am Tage des Quartalsumzuges, wurde auch im Stadttheater die „Dienstbotenfrage“ erörtert, und auf dem schwerwiegenden Untergrunde der Annahme des „Sandgelbes“ mit Verpflichtung auf ein Jahr sah man die heiteren und rührenden Szenen sich abspielen, welche Flore, Martha ihre langjährige und weidmütige Volksthümlichkeit geschildert haben.

Frau Meerbach nicht einmal, sondern öfters, so ziemlich alle 14 Tage, in Danzig gewesen. Sie hatte sich dort Pöppelstraße Nr. 8 unter dem Namen der „Werkmeisterin Anna Beck, geb. Hoederer aus Königsberg“ ein Zimmer gemietet und ist auch dort bis auf den heutigen Tag polizeilich gemeldet.

Weichselbahn in Warschau hat der M.-M.-Bahn am Sonntag dem auch telegraphisch ihren Dank ausgesprochen. Die vorgefundenen verkohlten Leberreste der Unglücklichen wurden in einem Sarge geborgen und nach Mlawka in die Kirche gebracht.

Gerichtssaal.

Befehung. Nach einem kürzlich ergangenen Reichsgerichtsurteil ist die Strafbarkeit der Befehung nicht dadurch ausgeschlossen, daß ein Beamter auch bei völlig objektiver Prüfung und unbeeinträchtigt durch das Geschenk nach eigenem pflichtmäßigen Ermessen sich für die vom Geschenkleber bezweckte amtliche Handlung oder Unterlassung entschieden haben würde.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 2. April. Heute trat hier die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie zu ihrem 31. Kongress unter Vorsitz des Professors Kocher-Bern zusammen.

Büchermarkt.

* Alte Buchherlichkeit! betitelt sich ein joeben im Verlage von Hermann Semann Nachfolger in Leipzig erschienener fröhlicher Roman aus dem Studentenleben von Harry Bruin. Preis brosch. 4 Mark, gebunden 5,50 Mark.

* Neue, neuente Lieferungs-Ausgabe von Stieler's Handatlas, 100 Karten in Kupferstich, herausgegeben von Julius Berthel's Geographischer Anstalt in Gotha.

Ueber Baron Erlanger's Fortschrittsreise durch Südsibirien, die Gallen- und Somalaländer zieht seit 3 der diesjährigen „Verhandlungen der Abtheilung Berlin-Charlottenburg der Deutschen Kolonialgesellschaft“ vorläufigen Aufschluß (Verlag von D. Reimer in Berlin, Preis 1 Mark).

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienst in der Synagoge. Freitag, den 4. April, abends 6 Uhr 30 Minuten. Sonabend, 5. April, Frühgottesdienst 7 Uhr, Hauptgottesdienst: Neumondweihe Rissan, Predigt 10 Uhr, Mincha 3 Uhr 30 Minuten. Sabbatnachgang 7 Uhr 11 Minuten.

Verlosungen.

Sächsische 100-Thaler-Loose. Serienziehung zu Karlsruhe am 2. April. 19 51 69 90 142 175 195 348 391 412 468 478 491 515 621 639 649 740 742 754 789 865 929 931 937 947 1013 1024 1040 1064 1085 1087 1090 1096 1104 1114 1145 1151 1166 1172 1245 1252 1395 1398 1456 1458 1482 1620 1671 1707 1711 1722 1733 1745 1890 1895 1909 2010 2015 2046 2140 2176 2234 2247 2291 2307 2310 2371.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 3. April. Anstl. Handelskammer. Bericht. Weizen 170 bis 176 Mark, abfallende blaue-ispige Qualität unter Notiz, alter Winterweizen ohne Wandel.

Breslau, 2. April. (Samenbericht von Oswald Hübner, Breslau.) [Originalbericht.] Das Samengeschäft hat während der letzten Woche lebhaft die durch die Feiertage bedingte Unterbrechung erfahren; die harte Nachfrage besteht unverändert fort und lichtet die Lager in den meisten Artikeln schon ganz erheblich.

Berlin, 2. April. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es fanden 3. Verkauf: Rinder 493, Kühe 1783 Schafe 2100, Schweine 8321 - Bez. wurde für 100 Pfd. ob. 50 kg Schlachtgew. in M. (f. 1 Pfd. i. P.) M.

Thorner Weichsel-Schiffrapport.

Table with 4 columns: Name des Schiffes, Fahrzeug, Ladung, Bon nach. Lists various ships and their destinations.

Pädagogium Ostrau bei Filehne.

Pensionat und höhere Lehranstalt auf dem Lande nimmt zu Ostern neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen, auf und entläßt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugnisse zum einjährigen Dienst.

Für unsere Hausfrauen. Unserer heutigen Stadtaufgabe liegt ein Prospekt über „Maggi zum Würzen“ und Maggi's Bouillonkapseln bei.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben zeigt hoch erfreut an (152)
J. Bukofzer u. Frau Jenny geb. Feibel.
Bromberg, 2. April 1902.
Kujawierstr. 50.

Statt jeder besonderen Meldung empfehlen sich als Verlobte:
(128)
Clara Paech, hier, Karl Kaiser, Bischofswerder.
Hertha Paech, hier, Gustav Schink, Danzig.

Am 1. April nachm. 1 1/2 Uhr verschied nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Bruder, der Panioffelmacher
Eduard Patzke im Alter von 55 Jahren. Bromberg, d. 2. April 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Sonnabend, den 5. April, nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle des alten evangelischen Kirchhofs.

Heute Abend 9 1/2 Uhr ist unser Liebes
Lottchen nach schwerem Leiden sanft entschlafen.
(174)
Dieses zeigen tiefbetrubt an Schwestern, 2. April 1902
Wothke und Frau.
Die Beerdigung findet am Sonntag, 6. April, nachm. 4 1/2 Uhr v. d. Leichh. d. ev. Friedh. Brbn. Wlthstr. statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und zahlreichen Kranzspenden bei dem Begräbnisse meines lieben Sohnes
Albert
sage ich allen Freunden und Bekannten, namentlich dem Verein ehemaliger Bürgerschüler und den Beamten des Lokomotivpersonals, sowie auch dem Hochw. Herrn Vikar Skowronski für die trostreichen Worte am Grabe meinen besten Dank.
J. Witt.

Herzlichen Dank.
Für die Glückwünsche u. Telegramme, die uns zugegangen, sagen wir unseren innigen Dank.
Gärner **C. Voelske** u. Frau

Technikum Neustadt Meckl.
Ingenieur, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik, Elektr. Lab. Staatl. Prüf.-Commissar

Gediegenen Unterricht
in dopp. Buchführ., Korrespondenz, Buchführung, Rechnen, Kalligraphie u. s. w. erteilt
J. Lange, Lehrer a. D., Elisabethstr. 5.

Mein Klavierunterricht
beginnt am 7. April. Anmeldg. nehme tägl. v. 12-2 Uhr entgegen.
Hildegard Mertens, Klavierlehrerin, Elisabethstr. 28, 1 Tr.

Söhre Mädchen- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt
Petersonstraße 1.
Das Sommerhalbjahr beginnt **den 8. April.**
Aufnahme neuer Schülerinnen für beide Anstalten vom 11. April an täglich von 11-1 Uhr.
165) **Margarethe Dreger.**

Töchterpensionat Mauve
Töpferstraße 7, 1 Tr.
mit Französin u. deutscher Lehrerin im Hause, hat noch einige Plätze zu belegen. — Prospekte durch die Vorsteherin **Therese Mauve.**

Pensionäre
finden freundliche Aufnahme.
Blanka Goldstein, Friedrichstr. 16.

Wohnungs-Anzeigen

Laden
erent. mit Wohnung, per 1. Oktober er. auch früher zu vermieten bei **Otto Kromer**, Bahnhofstr. 6a.
Kasernenstr. 9 im Vorderb. 1 Tr. 1 Wohnung v. 4 Zimmern nebst Zubeh. v. 1. Oktob. z. verm.
Al. Wohnung, 2 Stuben und Küche, für 180 Mk. an ruh. Mieth. zu verm. Näh. Karlstraße 1, 1.
2 Zimmer u. Benj. zu haben bei **Frau Pfuhl**, Töpferstraße 12.
Möbl. Zimm. m. a. o. Penf. z. v. a. W. Benj. Mittelstr. 16.
Alteinst. Dame als Mitbewohnerin gesucht. Off. u. A. W. a. d. Geschf. bief 3.

Kirchengefangverein.
Freitag, abends 8 Uhr:
Probe
zu Mozart's C-moll-Messe. Allseitig. Erscheinen wird erwartet.

Naturheilverein.
Freitag, den 4. April 1902, 8 Uhr abends (2132)
im Café Schamp, Rinkauerstr. 22
Hauptversammlung.
Jahresbericht. (162)
Rechnungslegung. Etat 1902/3.
Wahl des Schriftführers und Abgeordneten für die in Zimmerräumen demnächst folgende Gruppenversammlung.

Religiöser Vortrag
von
Prediger **Dr. E. Frick** aus Neutlingen
im Saale der Evangelischen Gemeinschaft.
Gymnasialstraße Nr. 6
Donnerstag, den 3. April, abends 8 Uhr.
Jedermann ist freudl. eingeladen.

Heirath.
Jüdin, 23 J. alt, gebildet und geschäftstüchtig, vermögend, aus gutem Hause, wünscht zu heirathen. Kaufmann bevorzugt. Offerten unter **X. Y. 58** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. (34)
Geb. wirtsch. junge Dame v. angenehm. Neuzeren mit guter Aussteuer u. spät. Verm. v. 4000 Mark, wünscht sich zu verheirath. Beamte oder Militär bevorzugt. Off. u. M. K. 4 a. d. Geschäftsstf.

MÖBEL-FABRIK
Otto Pfefferkorn
BROMBERG
Bahnhofstrasse Nr. 7a, Ecke Gammstrasse.
Atelier für moderne Ausstattungen.
Polstermöbel nach meinem gesetzlich geschützten mottensicheren Verfahren.
Teppiche. * Portièren.



Schultz & Winnemer,
Bahnpediteure, Bromberg,
Mitglied der Deutschen Möbeltransport-Gesellschaft.
Uebernahme kompletter Umzüge
von Zimmer zu Zimmer
nach allen Richtungen zwischen bel. Plätzen unter Garantie. (350)

THE Berlitz Method
Sprach-Institut Balimann
148. Danzigerstr. 148.
Englisch. Französisch. Italienisch. Russisch.
Unterrichtskurse für Französisch u. Englisch aus 8-8 Mitglied. gebildet werden. bestehend, können **jederzeit** Nähere Auskunft im Bureau.
Die Direktion.

Gustav Schleising, Bromberg
Danzigerstrasse 150/150a.
Mehrmittel des Vereins deutscher Tapetenfabrikanten.
Erstes Ostdeutsches Tapeten Versandhaus
GUSTAV SCHLEISING
Gegründet 1880.
Senden Sie noch heute ihre neueste vollständige Tapetenmusterkarte über ohne Verbindlichkeit! Höre soeben dass dieselbe Grossartige & Schöne als auffallend billigen Preis bietet?
Enorme Ersparnisse!
Direktor Verkauf an Private.

Ausverkauf
Den
setze ich bis auf Weiteres
von heute ab in meinen oberen
Geschäftsräumen, 1 Treppe, fort.
Aufgang Brückenstrasse.
G. B. Schulz, Friedrichsplatz 19. G. B. Schulz.
Ecke Brückenstrasse.

Fr. Hege, Bromberg,
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817.
Spezialität: (452)
Einrichtungen für Offizier-Kasinos,
tranlige Wohnungseinrichtungen
für ledige Offiziere,
Schlaf- und Herrenzimmer und Burschenzimmer
komplett mit Gardinen und Dekorationen
von **Mark 650 an.**
Verlangen Sie Abbildungen davon.
Pensionäre Pensionäre
finden liebevolle Aufnahme mit Beaufsichtigung der Schularbeiten.
Danzigerstraße 16 17, II. I.
finden Aufnahme mit Beaufsichtigung der Schularb. d. Ober-Primaner.
Louisenstraße 25, 2 Tr. links.

Gärten u. Gräber
nimmt noch an (169)
Waldemar Flalkowski,
Kunstpflanzler, Pofenerstr. 27.
Zur Anfertigung eleganter, sowie einfacher **Bugarbeit** empfiehlt sich **Fr. A. Biester,** Elisabethmarkt Nr. 4, 3 Treppen.

Kauf und Verkauf
64 kräftige Horn- oder Kastanienbäume
zur Kirchhofpflanzung gesucht. Offerten mit Angabe der Stärke der Stämme und des Preises an den **Gemeindevorstand** (174) Klein-Bartelssee.

Achtung! Achtung!
Alte Bahngelasse
werden Freitag, den 4. April, bis Sonnabend Abend zu höchsten Preisen verkauft.
Central-Hotel, Bahnhofstr. 1, 1. Etage, Zimmer Nr. 3.
Gut erhaltener Geldschrank wird gesucht. Offerten u. N. 28 an die Geschäftsstelle d. B. erbet.
Kauf jed. Posten
Fett-u. Magervieh J. Schwarz, Jnin, Viehgesch.

1 Rollwagen einspännig aufzubrechen. Off. u. H. G. 20 a. d. Geschäftsstf.
Bücherei mit Inventar zu pachten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.
Das Grundstück **50 Friedrichstr. 50** ist zu verkaufen. Näheres b. Herrn **Julius Bukofzer, 4. Poststraße 4.**
Geschäftshaus, beste Lage, m. kleiner Anzahl. zu verkaufen. **J. Barkusky, Bahnhofstr. 13, II.**

Beachtenswert!
Mein Haus, Marktecke, vis a vis der Post, in welchem ich seit 40 Jahren hierorts das erste Friseur-Geschäft und Handel beider Toilette-Artikel, mit bestem Erfolge vorzüglichem Erfolg betreiben, will ich wegen vorgerückten Alters verkaufen. (34)
Tüchtigem Friseur, welcher das Geschäft noch erweitern kann, bietet dasselbe mit alter Kundschaft goldsichere Existenz.
G. Nowitzki, Culm.

Polizei-Verordnung
betreffend
Schutz der Pferde bei Bauten.
Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Ges.-S. 265) sowie der §§ 143, 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges.-S. 195) wird mit Zustimmung des Gemeindevorstandes für den Stadtkreis Bromberg Folgendes verordnet:

§ 1.
Zum An- und Abfahren von Baugrund und Baumaterialien zu und von Baustellen, Lagerplätzen, Lehms-, Kies- und Sandgruben mit von Pferden gezogenen Lastwagen muß von der An- oder Abfahrtsstelle bis zur nächsten befestigten Straße eine das Erdreich bedeckende feste Fahrbahn (Pflaster oder Bohlenbelag), welche stets in dem zweckentsprechenden Zustande zu erhalten ist, hergestellt und ausschließlich benutzt werden.

§ 2.
Die Unternehmer von Bauten, sowie die Inhaber von Lagerplätzen und Gruben, welche die Herstellung und Instandhaltung der Fahrbahn (§ 1), sowie die Benutzung derselben unterlassen, oder vor deren Herstellung zu oder von den bezeichneten Stellen an- oder abfahren, werden mit Geldstrafe bis zum Betrage von 80 Mark und im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 3.
Ausnahmen von der Bestimmung des § 1 können von der Polizei-Verwaltung auf Antrag zugelassen werden, wenn nachgewiesen wird, daß die Herstellung der Fahrbahn mit überwiegender Schwierigkeiten verbunden ist, und anderweitige Vorkehrungen zur Verhütung von Ueberanstrengung und Mißhandlung der Pferde getroffen werden.

§ 4.
Auf Straßenbauten und Pflasterungen findet die vorstehende Polizei-Verordnung keine Anwendung.
§ 5.
Diese Verordnung tritt am 15. April 1902 in Kraft.
Bromberg, den 24. März 1902.
Städt. Polizei-Verwaltung.
Wolk.

Große Wohlfahrts-Geldlotterie.
Nur Baargeld ohne Abzug.
Hauptgewinne: 100 000, 50 000, 25 000, 15 000, 10 000 Mark
und viele Mittelgewinne, im Ganzen 16 870 Gewinne = 575 000 Mark.
Loose à 30 Mark
mit Porto u. Gewinnliste 3,60 Mk. empfiehlt und versendet
L. Jarchow, Wilhelmstr. 20
Geschäftsstelle d. Zeitung.

Frischen Spinat,
fr. gutkoch. Malta-Kartoffeln, fr. Matjes- und Vollheringe empfiehlt **Emil Mazur.**

DAVID'S MIGNON-KAKAO
Dr. Pat. Mk. 1,00, 1,80, 2,00 u. 2,40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.
Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.

Abgel. süße Obstweine
v. vorz. Aroma tief. Johannisbeer-, Stachelb., Erdb., u. N. H. b. erwein d. H. L. 60, Kirch- u. Humberg. 480 Pf.
Apfel- und Kirschbäume
gebe nach bill. ab tom. Vorrath reichst **A. Bangeroth, Gtsb., Gr. Bartels.**

Das größte Brot
liefert durch Verkaufswagen und durch Plakate gekennzeichnete Verkaufsstellen
Dampfbäckerei
4-5. Gammstraße 4-5.

Rittergut Gumnowitz
bei Hotel (Rege) Post Station, verkauft ab Kleinbahnstation Gumnowitz handverlesene
Chkartoffeln
(baberische u. magnum bonum) zum Preise von 1,20 Mk. pro Zentner. Die Kartoffeln sind vorzüglichster Qualität.

Bruteier
von fast allen Geflügelarten werden bis auf Weiteres wieder 2 Bahnhofsstraße 80 bei Herrn Evers unter Vereins-Kontrolle abgegeben.

Vorzüglich. Saathafner
offert billig (173)
Emil Fabian, Mittelstr. 22.
Gelegenheitskauf.

Gartenmöbel hat billig zu verkaufen.
268) **Daniel Lichtenstein.**

Abfallspähne
billig abgegeben täglich nachmitt. 3-5 Uhr. **Danzigerstr. 29.**

Vergnügnngen

Wichert's Fest-Säle.
Sonntag, den 6. April 1902, abends 7 Uhr:
Große musikal.-dramatische Soirée
veranstaltet vom

Gesangverein 'Gutenberg'
bestehend in Konzert, Chor u. Einzelgefangen, humoristisch. Vorträgen, Theater u. Tanz. Anfang 7 Uhr.
Entree pro Person 30 Pf.
Alles Nähere ist an den Anschlagtafeln zu ersehen. Der Vorstand.

Concordia.
Täglich große Spezialitätenvorstellung
Anfang 8 Uhr.
Neues Damenorchester Kojschinta.

Stadt-Theater.
Freitag, den 4. April 1902 (Auf Verlangen):
Alessandro Stradella.
Romantisch-komische Oper in 3 Akten von Friedr. v. Flotow. Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonnabend: **Erste Oper-Vorstellung** zu kleinen Preisen:
Der Freischütz.

Verantwortlich für den politischen Theil **A. Gollasch**, für Lokales, Provinziales und Bunte Chronik **H. Finger**, für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur u. Carl Bendisch, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Nekrolog **L. Jarchow**, sämtl. in Bromberg.
Notationsdruck und Verlag: **Grunwald'sche Buchdruckerei Otto Grunwald** in Bromberg.